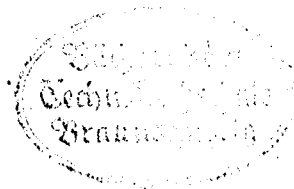


*Immer Total. Braunschweig
nachdruckt in Braunschweig*

Jahresberichte
vom
Staatlichen
Wilhelm = Gymnasium
zu
Braunschweig.

Ostern 1917 bis Ostern 1926.



Braunschweig 1926.
Druck von Joh. Heinr. Meyer.



1. Schule und Unterricht.

Ostern 1916 wurde den Eltern, Schülern und Freunden des Wilhelm-Gymnasiums zum letzten Male ein Jahresbericht vorgelegt. Mögen auch die Umstände, die seither das Erscheinen der Berichte verhindert haben, vielfach noch in unverminderter Stärke weiter bestehen, so erscheint doch gerade nach einer 10 jährigen Pause ein, wenn auch noch so kurzer zusammenfassender Bericht über die inzwischen am Wilhelm-Gymnasium eingetretenen wichtigsten Vorgänge und Veränderungen angebracht*.

Im Ganzen genommen ist unser Gymnasium aus den schulpolitischen Kämpfen der Nachkriegszeit von allen gleichartigen Anstalten Braunschweigs am unversehrtesten hervorgegangen. Zwar mußten äußerlich infolge der Forderung einer vierjährigen Grundschule die Michaelisklassen eingehen, so daß seit 1925 die Untersekunda M die unterste dieser Klassen ist, aber der Charakter des Gymnasiums als einer rein humanistischen Bildungsanstalt ist geblieben. Damit ist dann aber zugleich auch dem Wilhelm-Gymnasium die hohe, verantwortungsvolle Aufgabe gestellt, das altklassische Bildungsgut den neuen Forderungen einer neuen Zeit dienstbar zu machen und in der hierdurch veränderten Zielsetzung für dessen weitere Pflege zu kämpfen und zu streiten.

Angesichts der immer mehr wachsenden Bedeutung von bestimmten realen Unterrichts- und Wissensstoffen, die das Gymnasium bisher zugunsten seiner klassischen Mittelpunktssächer vernachlässigt hatte, erschien zunächst in den altsprachlichen Unterrichtsbestandteilen eine Beschränkung nötig zu sein. Diese ist dadurch eingetreten, daß von Obersekunda ab die lateinische Grammatik in Fortfall gekommen ist oder jedenfalls in anderer Form und in anderer Einstellung eine veränderte Pflege erfährt. Von den hierdurch frei werdenden zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden ist eine überhaupt ausgelassen, die andere der Erdkunde zugeschrieben, da dieses Fach bislang auf dem Gymnasium mit Untersekunda aufhörte. Im Abiturientenexamen wird an Stelle der Uebersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische nunmehr eine solche aus dem Lateinischen in das Deutsche gefordert, zugleich aber auch dabei eine ausreichende Kenntnis der lateinischen Grammatik sowie der lateinischen Kultur verlangt. — Gleichfalls auf Kosten des Lateinischen hat in den beiden Tertien weiterhin das Deutsche eine Verstärkung um je eine Wochenstunde erfahren, so daß hier hinfort das äußere Stundenverhältnis zwischen Latein und Deutsch 7 und 3 ist. — Auch in dem Betriebe der neueren Sprachen erfolgt von Ostern 1926 ab eine grundsätzliche Aenderung, indem in allmählichem Aufstiege von Quarta ab das Englische mit dem Französischen vertauscht und das Französische erst von Obersekunda ab getrieben wird.

Weiterhin hat sich das Wilhelm-Gymnasium auch den Forderungen nach Wert- und Kurzchriftunterricht nicht verschlossen. Im Keller des Schulgebäudes sind zwei größere Räume für den fakultativen Handfertigkeitsunterricht hergerichtet, und eine stattliche Schülerzahl arbeitet hier an zwei Nachmittagen der Woche. Der Kurzchriftunterricht lag bislang in der Quarta. Er wird ab Ostern 1926 nach Obertertia verlegt. Die Teilnahme ist auch hier freiwillig. In besonderen Kursen ist danach den Schülern Gelegenheit gegeben, ihre Fertigkeiten zu erhöhen.

Endlich aber ist am Wilhelm-Gymnasium seit Ostern 1925 auch noch eine in die äußere Organisation eingreifende Maßnahme durchgeführt; es ist nämlich von der Untertertia ab ein realgymnasialer Nebenzug angegliedert, der sein besonderes Gepräge darin hat, daß hier eine zweite neuere Fremdsprache (bisher Englisch, ab Ostern 1926 der Französisch) an die Stelle des Griechischen tritt. Die Einrichtung dieses Nebenzuges mußte sowohl mit Rücksicht auf die häuslichen Vorbereitungen der Schüler erfolgen, die keinerlei Uebergangsmöglichkeit auf eine andere höhere Schule hatten, da das Wilhelm-Gymnasium die einzige mit Latein beginnende Anstalt ist, sie mußte aber auch mit Rücksicht auf die von auswärtigen Realgymnasien kommenden Schüler erfolgen, da diese sonst an einer braunschweigischen Anstalt überhaupt keine Aufnahme finden konnten.

Der Lehrplan des Wilhelm-Gymnasiums hat demnach ab Ostern 1926 folgendes Aussehen**:

Tabelle siehe Seite 4.

Dem Unterrichte selbst lagen zwar grundsätzlich noch die Lehrpläne von 1903 zugrunde; doch wurde versucht, schon jetzt vor allem dem Gedanken der Konzentration des Stoffes für das einzelne Fach sowie für eine ganze Klasse Rechnung zu tragen. Die dadurch erforderliche freiere Gestaltung des Unterrichts wurde auch äußerlich im Stundenplan dadurch gefördert, daß besonders in den mehrstündigen Fächern möglichst zwei gleiche oder gleichartige Fächer an demselben Tage hintereinander gelegt wurden. Dadurch trat dann neben der Konzentration zugleich auch eine Vereinfachung in der häuslichen Vorbereitung der Schüler ein. Daneben wurde mit der Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften für die Primaner begonnen. Es werden ab Ostern 1926 solche Arbeitsgemeinschaften bestehen für Religion und Philosophie (Direktor Dr. Gronau), Deutsch (Dr. Flohr, Dr. Suchel), Latein (Prof. Wieries), Griechisch (Dr. Schmoock), Geschichte und Erdkunde (Prof. Schneider), Naturwissenschaft (Studienrat Henze), Musik (Gesanglehrer Wilms), Kunstgeschichte (Prof. Hahne I).

Ueber die auf der Oberstufe durchgenommenen Fächer wird ein anderes Mal berichtet werden.

In den Reifeprüfungen Ostern 1926 wurden folgende Aufsätze bearbeitet: Osterabteilung: Medea's Erniedrigung und Größe. — England, Amerika und Deutschland als Weltmächte und Weltgegner. Michaelisabteilung: Die Gretchen- und Gräfe. — England, Amerika und Deutschland als Weltmächte und Weltgegner. (Die Thematika standen in beiden Abteilungen den Schülern zur freien Auswahl.)

* Ueber die Geschichte des Wilhelm-Gymnasiums in der Zeit des Krieges berichtet ein Aufsatz von Oberschulrat Prof. Dr. Beckurts in der Festschrift zur Feier des 40-jährigen Bestehens der Anstalt.

** Dabei ist zu beachten, daß von VIII ab an Stelle des Englischen zurzeit noch das Französische steht, das jedoch mit jedem Jahre um eine Klasse zurückgedrängt wird.

Lehrplan des Wilhelm-Gymnasiums ab Ostern 1926

Lehrfach	Unterstufe			Mittelfstufe						Oberstufe	
	VI	V	IV	U III		O III		U II		O II—O I	O II—O I
				gh.	rg.	gh.	rg.	gh.	rg.	gh.	rg.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	5	3	3	3	3	3	3	3	3	
Lateinisch	8	8	8	7	5	7	5	7	4	5	
Griechisch	—	—	—	6	—	6	—	6	—	6	
Englisch	—	—	4	2	4	2	4	3	4	2	
Französisch	—	—	—	—	4	—	4	—	4	2	
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	3	
Erdkunde	2	2	2	1	2	1	2	1	2	1	
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	4	3	4	4	4	4	
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	*	2	*	
Schreiben	1	1	**	**	**	**	**	—	—	—	
Zusammen	25	26	29	30	30	30	30	30	30	30	
Turnen	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Turnspiele	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Zusammen	32	32	35	36	36	36	36	36	36	36	

Stundenstafel noch vorbehalten, da der realgym. Zug erst Ostern 1926 die O III erreicht hat.

Es bestanden seit Ostern 1916 300 Schüler die Reifeprüfung.

Die Namen sind:
 1916/17. Heinrich Bartels, Eberhard Bosse, Herbert Grünhagen, Eugen Hartung, Eberhard v. Heinemann, Wilhelm Feuer, Hans Holzhäuser, Richard Jbach, Rudolf Jaeger, Kurt Kerst, Franz Klingemann, Günter Mitgau, Oskar Müller, Gerhard Dehmke, Wilhelm Rennau, Heinrich Seebach, Fritz Thöne, Solms Wittig, Adolf Zeidler.
 1917/18. Ludwig Althaus, Hennig Bauernmeister, Kurt Brandis, Karl Deede, Theodor Degener, Günter Dreier, Willi Glindemann, Johannes Günter, Hans Stephan Krusenberg, Herbert Lambrecht, Kurt Lattemann, Franz-Ludwig Lauenroth, Rudolf Lerche, Hans Marcus, Helmut Meyer, Herbert Munte, Günther v. Braun, Hans Quataf, Walter Schmidt, Georg Schräpel, Karl-Adolf v. Strotha, Luz v. Storp, Hans Voigtländer, Detlof v. Winterfeldt.
 1918/19. Bruno Beder, Leonhard Deher, Rudolf v. Witter, Erich Bodler, Adolf Bracke, Karl Brandes, Hans-Martin Brandes, Alfred Brennecke, Walter Buchler, Richard Burgdorf, Georg v. Dähne, Walter Dantwerth, Otto Deide, Wilhelm Eimede, Hermann Füllner, Hermann Gehner, Max Grete, Wilhelm Haase, Friedrich-Wilhelm Hallermann, Erich Hasenstein, Hans-Eberhard Henning, Otto Jensen, Gerhard Kramer, Johannes Kuchenbuch, Gustav Lampe, Ernst Lippius, Walter Mattern, Friedrich Meyer, Heinrich Menzel, Walter Müller-Schöll, Günther Ralfs, Leopold Reibemeister, Otto Reuter, Walter Riemschneider, Hans Schallhorn, Walter Schilling, Artur Schönknecht, Max Otto Schürmann, Johannes Schütte, Ernst-August Seebach, Georg Seidler, Wilhelm Sonnenberg, Walter Staats, Theodor Steinmeyer, Walter Stöcklein, Hans-Arnold v. Storp, Georg Zimmer.
 1919/20. Georg Althaus, Hans Beilcke, Arno Böhlte, Karl Bücking, Peter Canisius, Reinhard Cunze, Hans Bernhard Degener, Richard Demme, Heimbart Drude, Erich Dürre, Paul Falkenstein, Wilhelm Fröling, Gustav Füllner,

* Zeichnen wahlfrei; ** Schreiben nur für Schüler mit schlechter Handschrift.

Walter Gent, Walter Grop, Alfred Gafferburg, Kurt Gassebraut, Hans Herbst, Gerhard Herwegen, Helmut Herwegen, Alfred Hünerte, Fritz Kahlmann, Alfredo Krüger, Walter Kuhlgaß, Gustav Adolf Kükenthal, Hans Lerche, Walter Lerche, Heinrich Walter Mattern, Gerhard Meine, Heinrich Menning, Max Meyer, Max Müller-Schöll, Werner Dehlmann, Albert Peters, Friedrich Pürfürst, Erich Schap, Otto Schmidt, Alfred Schmitke, Rudolf Schomburg, Erich Schusell, Walter Seyde, Friedrich Steinacker, Friedrich Wilhelm Steinmeyer, Karl Streich.

1920/21. Rudolf Mbarbanell, Werner Andree, Hans Baerdenroth, Franz Dittmar, Paul Gaebler, Heinz Grünhagen, Albrecht Hahne, Hans-Georg Heiben, Rudolf Hoffmann, Kurt Hünerberg, Kurt Jaeger, Herbert Jemer, Martin Kilmann, Hermann Kleinau, Walter Lerbs, Hans-Werner Meinide, Hans Meyer, Gerhard Peineke, Wolfgang Scheffler, Fritz Schusell, Ernst Schüke, Kurt Staff, Heinrich Volger, Burchard Walter, Werner Weber, Hans Wege, Lebrecht Weichsel, Egmunt Witten, Hans Wrede, Walter Zelle.

1921/22. Alfred Bergmann, Friedrich Berndt, Kurt Boden, Werner Büttner, Friedrich-Karl Burmeister, Wolfgang Drude, Hans Duve, Hans Engel, Ernst Gaebler, Walter Gerlach, Friedrich-Wilhelm Holland, Albert Kortegast, Konrad Lämmerhirt, Hermann Lagershausen, Rudolf Lenz, Werner Lott, Reinhold Merder, Wilhelm Meyer, Herbert Nieß, Horst Papenberg, Rudolf Peters, Ernst Rintelen, Werner Ritter, Joseph Roehrs, Otto Schaller, Joachim Schmidt, Eduard Seebach, Otto Seidler, Christian Söhle, Hans-Christoph v. Sirotha, Heinrich Ziege, Joachim Weichsel, Friedrich Weising, Hans Wittneben, Lothar Wolfsch.

1922/23. Walter Bäte, Werner Barthel, Herbert Becker, Richard Böhlke, Eberhard Bosse, Heinz Martin Brennecke, Wilhelm Bues, Georg Hans Clamann, Georg Deich, Walter Grunow, Hermann Hebestreit, Otto Herke, Oskar Himstedt, Eduard Holste, Rudolf Littauer, Hans Müller, Gerhard v. Pawel-Rammungen, August Philippa, Wilhelm Rägner, Otto Reinecke, Walter Rollwage, Otto Scholz, Gerhard Schrader, Ludwig Schulze, Gottfried Schumann, Adolf Seebach, Dietrich Steffens, Viktor Thie, Johannes Ude, Karl Voituret, Hans Willgerodt.

1923/24. Adolf Althaus, Johann Becker, Hermann Benze, Viktor Former, Hans Füllner, Gerhard Gündemann, Werner Henking, Kurt Horenburg, Walter Maring, Adolf Proppe, Fritz Riebel, Wilhelm Sander, Fritz Schellbach, Kurt Schmidt, Gerhard Seidler, Kurt Siebers, Richard Vogel, Paul Wiede, Franz Winkler.

1924/25. Otto Böse, Rudolf Bosse, Hans Brennecke, Helmut Brüggemann, Hermann Deicke, Herbert Dönig, Johannes Dürkop, Walter Drude, Herbert Engel, Kurt Fanger, Hartmut Flechsig, Werner Friedmann, Harald Gräßhoff, Hans-Joachim Haars, Ludwig Hahne, Gerhard Hellmann, Wilhelm Hirte, Ernst Holste, Bruno Klaus, Normann Nieber, Paul Rosenstiel, Paul Rosinus, Oskar Saechtig, Hermann Schaper, Heinrich Schmallenbach, Eberhard Schmidt, Rolf Schneider, Gerhard Schulz, Friedrich-Wilhelm Sorge, Gebhard Spies, Franz Wandert, Harald Wehr, Werner Wiegmann.

1925/26. Lothar Brinckmann, Ottokar Döhler, Gustav Franz, Helmut Hahne, Walter Hantelmann, Heinrich Herbst, Hans Jittel, Gunter Lenz, Rudolf Lerche, Hans-Joachim Peters, Karl-Heinz Pfadt, Eberhard Böhländt, Heinz-Joachim Poley, Otto Ramdohr, Albert Robbin, Bernhard Schallehn, Karl-Adolf v. Schwarz, Werner Siebers, Wilhelm Spies, Werner Stübing, Heinz Weihmann, Günter Wiegmann, Horst Wille-Baumkauff, Heinz Wünsche.

2. Lehrer und Schüler.

a) Lehrer:

Von den im Jahresberichte 1916 verzeichneten Lehrern des Wilhelm-Gymnasiums sind inzwischen

1. in den Ruhestand getreten, bzw. verstorben:

Oberschulrat Prof. R. Dauber, Direktor, R. Mich. 1916, † 13. Mai 1922, Oberschulrat Prof. Dr. F. Bedurts, R. 1. Okt. 1923, Prof. Dr. R. Clasen, R. Okt. 1920, † 25. Nov. 1923, Prof. Dr. Fr. Hahne, R. Mich. 1916, † 29. März 1923, Prof. Dr. D. Hallbauer, † 8. Jan. 1922, Prof. F. Spieß, R. Okt. 1917, Prof. F. Gunze, R. Mich. 1923, † 25. Okt. 1924, Prof. Dr. R. Scheffler, R. Mich. 1924, Prof. Dr. J. Seebach, † 14. Nov. 1920, Prof. J. Kellner, R. Mich. 1922, Prof. Ph. Klepp, R. Okt. 1922, † 10. Okt. 1924, Prof. D. Schütte, R. Okt. 1922, † 17. Juni 1924, Prof. H. Bodenstedt, R. 1. Jan. 1926, Prof. Dr. R. Evers, R. 1. Nov. 1925, † 29. Nov. 1925, Prof. D. Jaeger, † 11. Dez. 1919, Prof. E. Saffien, 1. Jan. 1921 an das Martino-Katharineum, pensioniert seit 1. Aug. 1924, Prof. Dr. W. Schaper, R. Okt. 1925, Oberlehrer Dr. phil. P. Jacob, fiel am 15. Mai 1918, Gymnasiallehrer F. Krökel, R. Mich. 1916, Bürgerschullehrer Organist W. Immisch, R. Okt. 1924;

2. an andere Anstalten versetzt:

Prof. H. Bach, 1. Dez. 1916, Direktor der Herzog Johann-Albrecht-Oberrealschule, Studienrat Dr. E. Schrader, Mich. 1925 ans Gymnasium in Helmstedt versetzt;

3. Neu hinzugekommen, aber inzwischen wieder ausgeschieden:

Studienrat Dr. phil. Th. Heiligtag, seit Okt. 1919, † 28. Nov. 1922, Studienrat W. Grop, Okt. 1923 bis Mich. 1924. Er wurde an das Martino-Katharineum versetzt, Oberlehrer R. Kaefler, von Jan. 1921 bis 11. Nov. 1923 (†).

Lehrgie Zusammensetzung des Lehrerkollegiums:

Oberstudiendirektor Dr. phil. R. Gronau, Oberstudierrat Prof. Schneider, Prof. Meyer, Studienrat, Prof. Stod, Studienrat, Prof. Drude, Studienrat, Prof. Hahne I, Studienrat, Prof. Dr. Lippelt, Studienrat,

Prof. Wieries, Studienrat, Prof. Dr. Flohr, Studienrat, Prof. Hahne II, Studienrat, Studienrat Schlüter, Studienrat Merker, Studienrat Dr. Schmood, Studienrat Rohwedder, Studienrat Alpert, Studienrat Braunholz, Studienrat Schütte, Studienrat Dr. Taeger, Studienrat Dr. Suchel, Studienrat Henze, Studienrat Gerade, Oberlehrer Darnedde, Oberlehrer Patge, Oberlehrer Meier, Oberlehrer Janger.

b) Schüler.

Die Schülerzahl betrug (jeweils Stand 1. Februar):

1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
424	416	406	443	406	463	450	440	449	407	428

Die Verteilung auf die einzelnen Klassen nach dem Stande vom 1. Februar 1926
(zugleich darunter das Durchschnittsalter):

OIO	OIM	UIO	UIM	OIOa	OIOb	UIIOa	UIIOb	UIM	OIOa	OIOb	UIIG	UIIR	IVOa	IVOb	VO	VOa	VIOb
15	20	17	13	28	15	22	19	17	26	25	33	25	24	24	46	31	28
19	18,10	18,5	17,8	17,5	16,11	16,7	16,2	17,10	15,4	15,4	13,9	14,1	13,1	12,8	12,2	10,11	10,11

Die Namen dieser Schüler sind:

OIM:

Günter Becker, Lothar Beseler, Rudolf Böse, Günter Boffe, Ulrich Dedekind, Werner Flechsig, Kurt Freudenberg, Hans Grote, Erik Hartger, Hans Heine, Franz Hermann Herbst, Walter Hirsfeld, Gerhard Jahn, Rudolf Kerke, Burkhard Mewes, Ehrhard Pöhlend, Peine, Ferdinand v. Braun, Salber, Herman Runge, Lehre, Hans Sievers, Günter Wiegmann.

UIM:

Rudolf Baumgarten, Friedrich Bestian, Walter Keune, Eberhard Reupke, Gerhard Runte, Harald von Schmidthausen, Wilhelm Schulz, Wolfgang Semler, Hans Sievers, Blankenburg a. H., August Simon, Werner Stapel, Wend.

OIO:

Theodor Bodensatz, Hans Döbler, Friedrich Gerloff, Franz-Helmut Groppe, Joachim Groß, Friedrich Hahne, Ieder, Joachim-Leberecht Schwarz, Groß-Denkfe, Walter Stern.

UIIM:

Jürgen v. Amsberg, Rudolf Berndt, Cremlingen, Hartmut Deyme, Salber, Wilhelm Brand, Dielmüssen, Hans Gerhard, Traugott Hägerbäumer, Wendeburg, Günther Machens, Otfried Meves, Herberth Nidel, Gerhard Paulmann, Max Plücker, Wolfenbüttel, Hartwig Niechelmann, Veltheim a. F., Kurt Schüde, Ernst-August Spengler, Heinz Tägtmeier, Hellmuth Weide, Thiede, Leo Ziptowski.

OIO:

Eckart v. Bonin, Ottokar Döhler, Gustav Franz, Helmut Hahne, Walter Hantelmann, Heinrich Herbst, Klein Wiewende, Hans Jittel, Neu-Erkerode, Hanns-Joachim Peters, Karl-Heinz Pfadt, Heinz-Joachim Poley, Otto Ramdohr, Bernhard Schallehn, Karl-Adolf v. Schwarz, Friedrich Sievers, Horst Wille-Baumkauff.

UIO:

Hans-Jürgen Banhard, Wolfgang Baumgarten, Wolfgang Diesener, Edgar Gille, Günther Habenicht, Emke, Karl-Heinz Hillebrecht, Heinrich Hilleke, Königsutter, Erich Klug, Heinz Lorenz, Georg Müller, Gerhard Müller, Rudolf Reinecke, Gerhard-Wendelin Rungs, Bruno Schmidt, Gerhard Sobotta, Rudolf Weiterlein, Giesmarode, Kurt-Adolf Wilhelms.

OIO:

Hans Ahrendts, Erik v. Amsberg, Ludwig Beyer, Neu-Erkerode, Heinz Bischoff, Arnold Brendede, Johannes Brunn, Friedhelm Clermont, Ulrich Dedekind, Heinz Degen, Friedrich-Wilhelm Eisenberg, Heinz Gerloff, Gök Hartwig, Hermann Heydenreich, Otto Höfen, Belpke, Jürgen Johns, Flach-Stöckheim, Julius Krampe, Heinz Krone, Rautheim, Hans Kummer, Giesmarode-Rogdorf, Karl Müller, Heinz Oberländer, Karl Oppermann, Klaus Peters, Hans Sandig, Bernd Schmidt-Wietersheim, Otto Schwannede, Gishorn, Siegfried Seiffert, Karl-Otto Spring, Eduard Stip.

UIIOa:

Rolf Billman, Günter Cuers, Lorenz Diethelm, Ulrich Eisenberg, Albert Eisenberg, Karl-Hans Frank, Werner Freist, Oskar Frißche, Heinrich Kammerer, Arnold Kramer, Oskar Krause, Johannes Mansfeld, Eberhard Matte, Hennig Radtau, Zimmerlah, Alexander Reinfeld, Kurt Roehrs, Werner Röple, Gerhard v. Schwarz, Walter Spies, Heinz Wiebrecht, Otto Witt, Heinz-Eberhard Schmidt.

U II 0 b:

Gerhard Behrens, Ernst Evers, Glentorf, Hans Fischer, Eberhard Gebensleben, Eberhard Gbewede Cremlingen, Bodo Hollenkamp, Gerhard Hollmann, Giesmarode, Rolf Krone, Rautheim, Horst Magnus, Adalbert Mitsche, Gustav Rölling, Jerze, Kreis Sandersheim, Heinz Schlote, Kurt Schmalhoff, Mascherode, Helmut Schmidt, Günther Schneider, Bruno Sech, Johannes Thölden, Kurt Uhlede, Rühden, Werner Voge.

O III 0 a:

Wolfgang Albrecht, Günter Bopp, Horst v. Buttlar-Brandenfels, Joachim Druckenbrodt, Mose b. Wolmitzstedt, Prov. Sachsen, Johann-Philipp du Roi, Friedrich Giffhorn, Ohrum, Kr. Goslar, Helmut Goeke, Walter Hoffmann, Gerd Horenkohl, Wolfgang Kaufel, Walter Kölzer, Heinz-Otto Kramer, Gerhard Meyer, Fallersleben, Willi Müller I, Wilhelm Müller II, Webbel, Hans Oppermann, Karl Perschmann, Friedrich Rienäcker, Rolf Rosenthal, Waldo Schubert, Karl-Reinder Sommerburg, Edaritzberga, Prov. Sachsen, Wolfgang Tüftig, Ernst Weingarten, Felix Weinrich, Friedrich Wolff, Ampelen b. Schöppenstedt, Albrecht Zimmermann, Denstorf b. Bechelde.

O III b:

Werner Aclart, Gerhard Bode, Hoheneggelsen, Adolf Dedekind, Ottmar Deppe, Wenden, Karl-Heinz Filbert, Kurt Grotrian, Kurt v. Hantelmann, Karl-Theodor Hoffmeister, Franz Honroth, Gerhard Krefst, Otto Lenze, Bechelde, Meinhard Rüning, Herbert Meister, Fritz Menne, Kurt Müller, Lothar Riel, Otto Schilling, Kurt Schmidt, Kurt Schönian, Heinz-Günther Schulze, Alfred Schulz, Gerhard Seippel, Herbert Singewald, Schandelah, Karl-Heinz Zeitler, Fritz Buschlag.

U III G:

Heinz Bischoff, Johann Karl Brückler, Hans Jürgen Ehrig, Böllenrode, Karl-Heinz Gronau, Günter Groß, Joachim Grünkelee, Edgar Hampe, Oskar Hantelmann, Erich v. Hantelmann, Eberhard Hauer, Jürgen Hennig, Ernst Hensel, Bruno Hirsfelorn, Helmut Hirt, Adolf Kaul, Karl Kaufke, Hans Koch, Werner Kückenthal, Hansgeorg Laud, Günter Lohmann, Dietrich Mac, Richard Meyer, Werner Nahbe, Gerhard Peters, Günter Radtau, Timmerlah, Hans-Henning Saeger, Helmut Scheide, Günter Scholz I, Hellmut Scholz II, Broitzem, Helmut Sievers, Bernhard Stitz, Konrad Ulrich, Franz Wilhelms.

U III R:

Wilhelm Behrens, Hans Bestian, Karl-Heinz Bornschein, Gerhard Cordes, Rautheim, Gerhard Dieckelhorst, Giesmarode, Karl Faude, Gustav Gaffner, Giesmarode, Viktor v. Heimburg, Hans Heymann, Karl-Wilhelm Heyler, Konrad Kiesel, Ewald v. Kleist, Heinz Krämer, Friedrich Linke, Walter Lohrengel, Herbert Reinfeld, Karl Friedrich Wilhelm Niechelmann, Heinz Schmieder, Lehnborst, Friedrich-Wilhelm Schollmeier, Mascherode, Gerhard Schulz, Hans Spandau, Herbert Tanneberger, Hans Tiemerding, Hans Wid, Karl Willing.

IV a:

Günter Beddies, Werner Bertram, Broistedt bei Braunschweig, Hartmut Bolte, Heinz Brandenburg, Belpke bei Döbelsfelde, Heinz Ehrenberg, Gerhard Haller, Woltorf bei Peine, Wolfgang Hartger, Achim Herbst, Evesen bei Schöppenstedt, Max Holt, Wolfgang Kirchberg, Herbert Kölzer, Heinz Lautenschläger, Fritz Lübers, Erwin Neumann, Winfried Petri, Ingeleben bei Schöningen, Bodo Proemel, Burg Esbeck bei Schöningen, Heinz Rehmann, Herbert Schulze, Walter Schumann, Rudolf Stalman, Heinz Tannchen, Hans-Joachim Thiele, Eugen Wörner, Wasbüttel bei Giffhorn, Joachim Wetnig.

IV b:

Hans-Joachim Block, Günter Brandes, Rudolf Delius, Clemens v. Finckh, Karl Haerst I, Leopold Haerst II, Otfried Hallermann, Peter Heyler, Ernst-August Hoffmann, Richard Huch, Gerhard Kather, Münstedt bei Peine, Helmut Lang, Heinrich Lübbede, Wolfgang Lütters, Peter Lufft, Gerfried Marold, Gerhard Marquardt, Gerhard Nahbe, Alexander Pagenstecher, Jürgen Peters, Gustav Spies, Gerhard Strerath, Lagesbüttel bei Braunschweig, Hans-Christian Voigt, Eberhard Weibrecht.

V:

Dieter Albrecht, Günter Ausmeyer, Wilhelm Conrad, Hans-Wolfgang Bömeland, Karl-Heinz Dormann, Schmiedenstedt, Werner Dreves, Hans Eggers, Broitzem, Joachim Eisenberg, Hans-Joachim Faust, Geitelde, Thomas Flesche, Theodor Frank, Heinrich Hantelmann, Biedingen, Kurt Harke, Hans Pavliza, Rudolf Hirsfelorn, Gerhard Jahn, Ernst-Heinrich Johns, Flachstheim, Georg Kolbwey, Karl-Heinrich Kratochwil, Meuselbach i. Thüringen, Herbert Kückelhahn, Hans-Otto Löff, Hans-Georg Ludwig, Ruprecht Mac, Heinz Mewes I, Ernst Mewes II, Karl-Heinz Meyer, Meine, Paul Michels, Helmut Oppermann, Heinrich Otto, Königsutter, Max-Renzo Pallenberg, Joachim Perschmann, Edehard Rehbold, Paul Quast, Hans-Joachim v. Restdorff, Wilhelm Rustenbach, Gerd Scheffels, Benno Scheide, Herbert Schinkel, Ludwig Scholz, Franz Sommer, Gerhard Stollen, Herbert Stoppelhaar, Dorasfelde, Karl-Franz Trinks, Helmut Tüftig, Bernhard Wolff von der Sahl, Ulrich Wulff.

VI a:

Jürgen Appun, Hans Beckmann, Karl-Heinz Berger, Gerhard Brennecke, Eberhard Breust, August Brämann, Ernst Grünewald, Heinz Hasenbalg, Helmut Hauer, Hans Hsenburg, Alfred Keilig, Hans-Rudolf Koch, Ernst-August Krade, Herbert Krage, Otto-Heinrich Lange, Wolfgang Lehmann, Otto Mathy, Franz May, Hans Meyerhoff, Hans-Ulrich Preuß, Heinrich Raabe, Hans Reinhardt, Rolf Romero, Wolfgang Scherpe, Ernst Schlieff, Theobald Steig, Rudi Tannchen, Hermann Wid, Joachim Walter-Weissbed, Robert Will, Ludwig Wrede.

Vib:

Heinz-Richard Adam, Rolf Brückmann, Walter Delius, Konrad Dörr, Karl-Adolf Eisenberg, Hans Frank, Giesmarode, Hans Goldstein, Kurt Hasenkamp, Friedrich-Wilhelm Heise, Joachim-Friedrich Heydel, Horst Knoke, Helmut Koch, Hans-Henning Küchenthal, Alfred Lünig, Rolf Machens, Günter Mezger, Friedrich-Wilhelm Dehmann, Rudolf Döwald, Hans-Jürgen Quersurth, Willi Raspe, Hans Sander, Karl-Ludwig Scherb, Hans-Günter Schiffer, Ernst-Günter Stöck, Hermann Streitel I, Oskar Streitel II, Heinz Voldmar, Reinhold Wrede, Thiede.

Der Gesundheitszustand der Schüler gestaltete sich seit den letzten Jahren im allgemeinen immer befriedigender. An die Stelle der von der Gesellschaft der Freunde (Quäker) eingerichteten, seit Ostern 1925 in Fortfall gekommenen Speisungen ist jetzt den Schülern Gelegenheit gegeben, in der ersten Morgenpause frische Milch zu trinken. — Die Pflege der Leibesübungen nahm immer größeren Raum ein. Der Turnunterricht, soweit irgend möglich im Freien abgehalten, erstreckt sich besonders auch auf Schwimmen und andere sportliche Betätigungen, und regelmäßige Wandertage dienen nicht nur der Erholung und dem Vergnügen, sondern werden auch möglichst der Arbeit der Schule dienbar gemacht. Unfälle haben sich dabei zwar nur selten zugetragen, doch ist den Eltern zu raten, ihre Söhne in eine Unfallversicherung einzukaufen. — Den Schülern ist der Beitritt zu dem Primaner-, Orchester-, Stenographen- oder Ruderverein je nach Neigung, Können und Klassenzugehörigkeit gestattet.

3. Eltern und Freunde.

Erfreulicherweise hat die Elternschaft seit einigen Jahren im allgemeinen größeren Anteil an dem Gymnasium und seinen Leiden und Freuden genommen als früher. Zwar hat sich der „Elternbeirat“ bei uns nicht eingebürgert, aber es wird den Eltern und Angehörigen der Schüler dafür häufiger Gelegenheit gegeben, sich mit der Anstalt in Verbindung zu setzen. Massenelternabende und vor allem die Einrichtung von sogenannten Feierstunden haben sich immer mehr steigenden Zuspruchs seitens der Angehörigen unserer Schüler zu erfreuen. Von den bislang abgehaltenen Feierstunden waren zwei der Weihnachtsfeier gewidmet, eine dritte suchte heimischen Dichtern und Tonkünstlern Gehör zu verschaffen, eine vierte war dem Andenken Mozarts gewidmet und eine weitere diente der Verherrlichung des Frühlings. Der Sommer brachte seit 1919 regelmäßig ein fröhliches Schulfest im Freien, und zu Beginn des Winterhalbjahres 1926 führten Schüler und Freunde, anlässlich der Feier des 40-jährigen Bestehens der Anstalt, die „Antigone“ von Sophokles auf. Die Elternschaft hatte dem feiernden Gymnasium eine beträchtliche Summe zur Anschaffung eines Epidauros überwiesen. Sonst wurden die Ueberschüsse aus den Schulfesten teils zur Vervollständigung der Lehrmittel verwandt, teils aber auch zur Besenkung minderbemittelter Schüler, für die auch sonst nach dem Eingehen der Anstaltsstipendien von Eltern und Freunden des Gymnasiums kleinere Geschenke gestiftet wurden. Außerdem erhielten als Belohnung für besonders gute Leistungen in der Physik die Primaner Heine, Meves und Reineke von unserm Kollegen i. R. Prof. Kellner je ein wertvolles physikalisches Werk zum Geschenk, und dem Unterprimaner Bestian, der unter Einsatz seines Lebens einen Bürgerschüler aus der Hochwasser- und Treibeis führenden Oker gerettet hatte, wurden außer einer Anerkennungs-urkunde des Staatsministeriums auf Beschluß der Konferenz auch die Werke von Walter Flex vor versammelter Schulgemeinde überreicht. Eine ganz besondere Freude wurde dem Gymnasium gegen Schluß des Schuljahrs dadurch gemacht, daß Herr Oberlehrer a. D. Unger seine fast 6000 Bände zählende äußerst wertvolle Bücherei und Kunstsammlung der Anstalt schenkte. Wir haben die hochherzige Stiftung, für die wir auch an dieser Stelle aufs herzlichste danken, in einem besonderen Zimmer als „Ungerstiftung“ untergebracht.

Endlich sei darauf hingewiesen, daß jeder Lehrer an einem oder zwei bestimmten Tagen der Woche zu einer bestimmten Stunde in einem besonderen Sprechzimmer für die Eltern und deren Angehörige zu sprechen ist. Die Sprechstunden des Direktors sind täglich von 11 — 12 Uhr.

Alles weitere über Aufnahme und Abgang eines Schülers, über Befreiung vom Unterricht, Schulzucht und dgl. enthält die „Allgemeine Schulordnung für die höheren Schulen des Landes Braunschweig“, die jedem Schüler bei seiner Aufnahme ausgehändigt wird.

Das Schulgeld wird vierteljährlich eingezogen. Teilzahlungen sind jedoch innerhalb des Vierteljahres gestattet.

Die Ferien werden im Schuljahr 1926/27 folgendermaßen liegen: 22. Mai bis 31. Mai (Pfingsten); 3. Juli bis 2. August; 26. September bis 11. Oktober; 23. Dezember bis 5. Januar 1927. Das Schuljahr 1926/27 beginnt am 7. April 1926 und endet am 19. März 1927.

Braunschweig, im Februar 1926.

Der Direktor.